

Protokoll

über die 20. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Wedel am Mittwoch
dem 01.07.2015, im Sitzungsraum Vejen des Rathauses

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:10 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion:

Frau Ingeborg Dehn

Frau Rita Dietrich

Frau Heidemargret Garling

Frau Ursula Lauenstein

Herr Jan Lüchau

stellvertr. Ausschussmitglied

WSI:

Frau Birgit Neumann-Rystow

stellvertr. Vorsitzende

Frau Maike Palm

SPD-Fraktion:

Herr Lothar Barop

Vorsitzender

Frau Ursula Grabbert

stellvertr. Ausschussmitglied

Bündnis-90/Grüne-Fraktion:

Frau Angela Drewes

Frau Petra Kärgel

FDP-Fraktion:

Frau Renate Koschorrek

Fraktionsvorsitzende

Fraktion DIE LINKE:

Herr Dr. Detlef Murphy

Fraktionsvorsitzender

Jugendbeirat:

Herr Jeremias Groppe

Vorsitzende

Frau Marieke Leidner

Verwaltung:

Frau Andrea Koehn

Leitung StaBü

Frau Dr. Cornelia Mayer-Schwab

Leitung VHS

Frau Heike Meyer

Schriftführerin

Herr Niels Schmidt

Bürgermeister



Protokoll der 20. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung,
Kultur und Sport
vom 01.07.2015

Herr Michael Schröder	Leitung Heinz Kegel MS
Herr Burkhard Springer	Fachdienstleiter
Herr Ralf Waßmann	Fachbereichsleiter

Gäste:

Frau Claudia Cybulski	GHS
Frau Britta Emmel	GHS
Herr Joachim Feldmann	stellv. Schulleitung GHS
Frau Hellmann-Kistler	GHS
Herr Andreas Herwig	Schulleitung GHS
Frau Gudrun Jungblut	
Frau Dörte Neumann	GHS
Frau Heike Reinholdt	GHS
Frau Karin Schmidt	GHS
Herr Stefan Schröder	
Frau Sonja Strecker	GHS
Frau Annett Warncke	GHS
Frau Britta Wien-Hansen	GHS
Frau Kerstin Wöbke	GHS
Frau Ulrike Wohlfahrt	Familienbildung Wedel

Es fehlte entschuldigt:

CDU-Fraktion:

Frau Renate Werner

SPD-Fraktion:

Frau Heidrun Keck

Seniorenbeirat:

Herr Nikolaus Roth

Um 19.00 Uhr begrüßt der Vorsitzende alle Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung. Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. Frau Garling merkt an, dass vier Jahresberichte etwas viel erscheinen, Frau Koschorrek erwidert, dass die Berichte nicht noch einmal von den Anwesenden referiert werden müssen, da alle politischen Vertreter die Berichte sorgfältig gelesen haben.

Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

- 1.) Einwohnerfragestunde
- 2.) Anhörung der Beiräte



- 3.) **Protokollgenehmigung, hier Protokolle der 18.Sitzung vom 06.05.2015 und der 19.Sitzung vom 03.06.2015**
- 4.) **Schriftliche Anfragen**
- 5.) **Gebrüder-Humboldt-Schule**
 - a) **aktueller Sachstand Klassenräume**
 - b) **Antrag der SPD-Fraktion**
- 6.) **Stadtbücherei Wedel**
 - a) **Jahresbericht 2014**
 - b) **schulbibliothekarische Arbeit (Schreiben der Schulleitung der Gebrüder-Humboldt-Schule)**
Vorlage: MV/2015/054
- 7.) **Stadtmuseum Wedel**
Jahresbericht 2014
Vorlage: MV/2015/062
- 8.) **Musikschule der Stadt Wedel**
Jahresbericht 2014
Vorlage: MV/2015/059
- 9.) **Volkshochschule Wedel**
Jahresbericht 2014
Vorlage: MV/2015/063
- 10.) **Mitteilungen und Anfragen**



Öffentlicher Teil:

1.) Einwohnerfragestunde

Keiner der Anwesenden hat Fragen.

2.) Anhörung der Beiräte

Frau Leidner berichtet, dass am 09.07.2015 um 19.30 Uhr in der Teestube eine Informationsveranstaltung zum Thema Flüchtlinge in Wedel stattfindet, die vom Jugendbeirat unterstützt wird.

3.) Protokollgenehmigung, hier Protokolle der 18.Sitzung vom 06.05.2015 und der 19.Sitzung vom 03.06.2015

Frau Kärgel verliest ihre Änderungswünsche zum Protokoll vom 06.05.2015:

TOP 4)

Frau Kärgel fragt Herrn Springer, ob er das an ihn per Mail gesendete Schriftstück zu unterschiedlichen Berechnungsweisen des Elternanteils an den Kita-Betriebskosten in Wedel an die Ausschussmitglieder verteilt hat. Herr Springer verneint das, weil eine entsprechende Bitte nicht vorlag.

TOP 7)

Frau Kärgel besteht auf die Beantwortung ihrer Frage, warum der Elternanteil an den Kita-Kosten von der Wedeler Verwaltung nicht betriebswirtschaftlich berechnet wird. Kaufleute oder Finanzbuchhalter berechneten ebenfalls auf diese Weise Betriebskosten. Demzufolge würde nach Berechnungen von Frau Kärgel der Deckungsgrad des Elternanteils an den Kita-Kosten in Wedel aktuell 39 Prozent betragen. Frau Milbrecht weist auf die Grundlagen der Finanzierung hin. Die Kit-Finanzierung würde nach KitaG § 25(1) auf fünf Säulen ruhen: Zuschüsse des Landes - Teilnahmebeiträge oder Gebühren - Zuschüsse des Örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe (Kreis) - Zuschüsse der Kommunen - Eigenleistungen des Trägers. Frau Kärgel hegt starke Zweifel daran, dass das KitaG die betriebswirtschaftliche Berechnung des Elternanteils an den Kita-Betriebskosten ausschlösse und hält an ihrer eigenen Berechnung fest. Sie kündigt an, ihre Berechnung beim Ministerium S-H prüfen zu lassen.

Herr Schmidt erwidert, dass keine Wortprotokolle geführt werden und er die Angelegenheit im Ältestenrat thematisieren wird.

Mit diesen Änderungen wird das Protokoll der 18. Sitzung vom 06.05.2015 bei 3 Enthaltungen genehmigt.

Das Protokoll der 19.Sitzung vom 03.06.2015 wird bei 3 Enthaltungen genehmigt.

Anmerkung der Protokollführerin: An der GHS gibt es keine DAZ SchülerInnen. Diese sind am JRG, Grundstufe (11) und an der EBG Stufe 1 (14) und Stufe 2 (9) untergebracht, Stand 30.06.2015.



4.) Schriftliche Anfragen

Herr Waßmann berichtet von einem Gespräch mit der städtischen Justitiarin über die Klage einiger Eltern gegen die Stadt Wedel zu den Kita-Elternbeiträgen. Es handelt sich um ein laufendes Verfahren, die Stadt hat bisher keine Stellungnahme abgegeben. In der heutigen Sitzung wird daher nicht öffentlich berichtet. Man geht momentan davon aus, dass die Klage abgewiesen wird.

1. Frau Kärgel fragt nach, wer beschlossen hat, dass nach der Richtlinie des Kreises verfahren wird. Herr Springer erwidert, dass ein über 20 Jahre alter Grundsatzbeschluss vorliegt. Frau Kärgel bemängelt, dass mit gerundeten Zahlen gerechnet wurde und der Jahresindex mit dem Monatsindex verglichen wurde. Sie erwartet von der Wedeler Verwaltung eine Berechnung nach dem aktuellen Verbraucherindex. Herr Schmidt hält dies für schwierig, da es sich um eine Kreisrichtlinie handelt, die auch von diesem erklärt werden sollte. Herr Springer regt an, dass die Kreispolitiker beim Kreis eine Überprüfung beantragen.
2. Herr Springer betont, dass das Verfahren nicht abgeschlossen ist und die Rückerstattung möglicher Beträge Sache der Lebenshilfe wäre. Auf Grund des Tarifabschlusses wird der Zuschuss an die Lebenshilfe für 2015 höher ausfallen, als veranschlagt, eine Vorsorge für den städtischen Haushalt konnte nicht getroffen werden. Durch den Schlichterspruch werden Kosten in Höhe von ca. 150.000,- € für die AWO und die Lebenshilfe erwartet, es gibt keinen Spielraum, die Mittel anderweitig einzusetzen.

5.) Gebrüder-Humboldt-Schule

- a) aktueller Sachstand Klassenräume
- b) Antrag der SPD-Fraktion

- a) Herr Springer teilt mit, dass die Container im kommenden Schuljahr vor dem Oberstufengebäude aufgestellt werden. Auf Nachfrage informiert Herr Herwig, dass noch nicht abschließend geklärt ist, welche Räum umgewidmet werden, evtl. ein Computerraum und der Lichtbildraum.
- b) Herr Barop liest den Antrag incl. Begründung der SPD-Fraktion vor. Frau Garling spricht sich dafür aus, die Schulentwicklungsplanung (SEP) im September abzuwarten und Planungsmittel für 2016 einzuwerben. Sie regt an, einen Sanierungsplan für die Schulen aufzustellen und spricht sich gegen Pkt. 2 des Vorschlages der SPD aus. Der Bürgermeister entgegnet, dass Herr Lieberknecht einen Stelzenbau kritisch sieht. Herr Schmidt ist für die zügige Entwicklung einer nicht provisorischen Lösung, Planung in Eile kostet meist mehr Geld. Man sollte Planungsmittel benennen und über die Finanzierung sprechen. Frau Koschorrek spricht sich für eine sofortige Prüfung aus und präferiert die Aufstockung des Oberstufentraktes. Der damalige Architekt Lieberknecht ist im Hause. Herr Schmidt entgegnet, dass der Fachbereichsleiter Bauen kompetent ist, aber momentan auf Grund anderer Großprojekte keine Kapazitäten vorhanden sind. Die Stadt muss sich auch nicht entschuldigen, im Haushalt 2014 wurden Beschlüsse gefasst, die durch die Nichtgenehmigung desselben nicht sofort umgesetzt werden konnten. Die Container kosten mittlerweile fast das Doppelte. Auch Frau Kärgel spricht sich für sofort beginnende Vorplanungen aus, dieser Anregung schließt sich Herr Gropp an. Herr Dr. Murphy betont, dass die SEP kein Entwicklungshemmnis sein darf. Herr

Springer weist darauf hin, dass dieses umfängliche Vorhaben extern vergeben werden muss. Herr Herwig betont, dass die Geduld der Schule arg strapaziert ist, 4 Räume fehlen mindestens. Auf Nachfrage teilt Herr Springer mit, dass der Focus der SEP auf dem baulichen Aspekt liegt. Die Politik muss wissen, wo Handlungsbedarf besteht, hierzu gehört auch der Bereich der IT. Auf Grund der von Frau Neumann-Rystow beantragten getrennten Abstimmung über den Antrag der SPD empfiehlt der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport dem Rat mit 7 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung:

Der Rat beschließt:

- 1) Die Stadt Wedel wird aufgefordert, unverzüglich Planungsalternativen incl. der zu erwartenden Kosten für einen Erweiterungsbau um 4-6 Klassenräume für die Gebrüder-Humboldt-Schule zu erarbeiten und den politischen Gremien vorzulegen. Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport empfiehlt dem Rat mit 5 Ja-Stimmen bei 8 Enthaltungen:
Der Rat beschließt:
- 2) Die Planungen für einen zweiten Bauabschnitt soweit vorzubereiten, dass der sogenannte „68-iger Anbau“ im mühlenweg durch einen Neubau im Anschluss eines Erweiterungsbau ersetzt werden könnte.

6.) Stadtbücherei Wedel

a) **Jahresbericht 2014**

b) **schulbibliothekarische Arbeit (Schreiben der Schulleitung der Gebrüder-Humboldt-Schule)**

Vorlage: MV/2015/054

- a) Frau Neumann-Rystow regt an, die Einnahmen und Ausgaben in Form eines Tortendiagramms darzustellen. Frau Koehn informiert auf Nachfrage, dass es bei den Kindern und Jugendlichen Zuwächse gab, die Einnahmen deshalb nicht so groß waren. Weiter zitiert sie Frau Sporendonk, die sich dafür einsetzt, Aufgaben und Finanzierung der öffentlichen Bibliotheken in Bibliotheksgesetzen zu regeln. Öffentliche Bibliotheken sollen keine freiwillige Aufgabe sein, sondern eine Pflichtaufgabe werden.
Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage MV/2015/054 zur Kenntnis
- b) Im Dezember 2014 reduzierte der Rat die halbe Stelle für die Betreuung der Schulbibliotheken auf 15 Stunden in der Woche. In der GHS wurde die Arbeit damit auf ein „administratives Mindestmaß“ reduziert. Für die Bücherei an der Schule bedeutete dies das faktische Aus für alle besonderen Aktivitäten. Frau Koehn und Herr Herwig schildern kurz die Probleme der neuen Situation. SchülerInnen können keinen Internetführerschein mehr machen, spontane Recherchen während der Unterrichtszeit sind nicht mehr möglich Neuanschaffungen werden nicht mehr katalogisiert. Viele Jugendlich werden nur durch aktive Leseförderung an die Benutzung der Bibliothek herangeführt. Die Gebühren könnten nicht schon wieder mit der Begründung „Schule“ erhöht werden. Frau Garling kritisiert die Rücknahme des Ratsbeschlusses, man muss Verlässlichkeit ausstrahlen. Herr Dr. Murphy hält dies in diesem Fall für eine „Sekundärtugend“. Herr Springer teilt mit, dass in allen Budgets ca. 20 Millionen Euro vorhanden sind, er wird 3.000,- € „finden“ und umwidmen für das Jahr 2015, für das kommende Jahr müsste ein Antrag zum Stellenplan gestellt werden. Frau Kärgel stellt klar, dass der Ratsantrag nicht die

Protokoll der 20. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung,
Kultur und Sport
vom 01.07.2015

komplette Einstellung der Arbeit an der GHS beinhalten sollte. Herr Barop stellt schließlich den Antrag, 3.000,- € aus Honorarmitteln umzuwidmen.
Der BKS beschließt mit 7 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen:
Die schulbibliothekarische Arbeit an der GHS wird bis 31.12.2015 im bisherigen Stundenumfang (+ 4,5 Wochenstunden) fortgeführt. Der hierfür notwendige Betrag wird im Bereich Honorarmittel eingespart.

**7.) Stadtmuseum Wedel
Jahresbericht 2014
Vorlage: MV/2015/062**

Der Tagesordnungspunkt 7 wird vertagt, dass Frau Weiss krank ist. Die Verwaltung soll Grüße vom BKS ausrichten und gute Besserung wünschen.

**8.) Musikschule der Stadt Wedel
Jahresbericht 2014
Vorlage: MV/2015/059**

Die Anwesenden loben die Arbeit der Musikschule sehr. Herr Schröder weist auf das Konzert des Wedeler Medien und Musik Projektes am 12.07.2015 um 17.00 Uhr im Ernst-Barlach-Saal hin. Er ist in diesem Jahr 25 Jahre Leiter der Einrichtung und wird dies im Dezember feiern. Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage MV/2015/059 zur Kenntnis.

**9.) Volkshochschule Wedel
Jahresbericht 2014
Vorlage: MV/2015/063**

Frau Mayer-Schwab beantwortet einige wenige Fragen aus dem Ausschuss. Dieser nimmt die Mitteilungsvorlage MV/2015/063 zur Kenntnis.

10.) Mitteilungen und Anfragen

1. Herr Springer teilt mit, dass der Spätdienst-fragesteller aus der letzten Sitzung befriedigt werden konnte, es ist auch möglich, 2 Stunden an die Regelbetreuungszeit anzuhängen, wenn die Kita dies im Angebot hat.
2. Die Sanierung des Hausmeisterhauses an der GHS hat 100.000,- € gekostet.
3. Die Stadt Wedel stellt keine Schulassistenzen ein, sondern überlässt dies dem Land. Über das eigentliche Verfahren ist nichts bekannt.
4. Frau Dehn erkundigt sich nach dem Sachstand der Schulleiterwahl an der EBG. Das Ministerium ist bemüht, die Unterlagen noch vor den Sommerferien zu zusenden.



Protokoll der 20. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung,
Kultur und Sport
vom 01.07.2015

-
- 5. Die Stelle der Schulleitung am JRG ist ausgeschrieben, die an der ASS noch nicht.
 - 6. Die Begehungen der Schulen mit dem FD Gebäudemanagement haben stattgefunden.
 - 7. Das Bundesprogramm für die Einrichtung von Sprach-Kitas wurde erweitert.
 - 8. Bei der Rist-Gesellschaft handelt es sich um einen gemeinnützigen Verein.

Vorsitzende/r

Heike Meyer
Schriftführer/in

Datum der
Unterschrift

